

Qualität im Berufsschulreligionsunterricht (BRU)

Gütekriterien für den BRU

Vorbemerkungen

Seit einigen Jahren wird in der allgemeinen Pädagogik (zuletzt Hilbert Meyer in der Zeitschrift Pädagogik¹) und in einzelnen fachdidaktischen Beiträgen über Kriterien für guten Unterricht diskutiert. Dies geschieht vor dem Hintergrund einer ins Blickfeld geratenden, verstärkten Bemühung um interne und externe Unterrichtsevaluation. Die Debatten zu diesem Thema sind in Niedersachsen vor allem wegen der sich ändernden Struktur der Schulaufsicht auch für den BRU virulent.

Unter diesen Vorzeichen haben sich im Jahr 2003 im Rahmen von mehreren regionalen Fortbildungsveranstaltungen, die durch die Bezirksregierung Hannover initiiert worden sind, 20 Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen berufsbildenden Schulen aus den Regierungsbezirken Braunschweig, Hannover und Lüneburg zusammengefunden, um Qualitätsmerkmale für den BRU zu entwickeln, für die bislang keine Vorbilder vorliegen. Der Prozess der Entwicklung der Kriterien geschah in einem offenen, durch keinerlei Vorgaben begrenzten Diskurs. Das Ergebnis der Arbeit liegt nun vor.

Die Arbeitsgruppe hat einen Katalog von acht Merkmalen für guten Berufsschul-religionsunterrichts entwickelt, der möglichst die ganze Bandbreite der Bedingungen eines BRU abdecken soll. Dabei wird mit dem Merkmal „Schülerpartizipation“ zunächst der Blick auf die Subjekte des BRU gelenkt. Anschließend wird gefragt, ob die Themen des Unterrichts eine „Nähe zur Lebenswelt“ der Schülerinnen und Schüler aufweisen. Weitere Kriterien regen an, den eigenen Unterricht auf eine „Klare Unterrichtsstruktur“ und auf eine „Vielfalt der Methoden“ hin zu evaluieren. Dabei soll nicht aus dem Blick geraten, dass eine guter BRU „Flexibel“ auf die Bedürfnisse und Situationen der Schülerinnen und Schüler eingeht. Die „Christliche Orientierung“ als Markenzeichen des Unterrichts soll ebenfalls bei der Planung und Durchführung des Unterrichts bedacht werden. „Atmosphäre“ ist ein weiteres, für das Gelingen des Unterrichts wichtiges Merkmal.

Die Aufzählung der Kriterien stellt in den Augen der Verfasser/innen keine hierarchische Reihenfolge dar. Darüber hinaus sind sich die Verfasser/innen bewusst, dass in einer einzelnen Unterrichtsstunde nie alle genannten Aspekte in gleicher Weise zum Tragen kommen; folglich sind auch nicht jedes Mal alle Qualitätsmerkmale relevant. Um die Arbeit mit den Gütekriterien praktikabel zu gestalten empfehlen die Verfasser/innen zur Selbstevaluation Schwerpunkte bei der Beobachtung zu setzen.

Neben den „Gütekriterien“ sind von den Verfassern/innen „Beispiele“ und „Indikatoren für die Selbstevaluation“ entwickelt worden. Diese in Frageform gefassten Sätze sollen für die Kolleginnen und Kollegen ein Diagnoseinstrumentarium sein, das den Blick auf den eigenen Unterricht schärft und damit auch mögliche Veränderungen der unterrichtlichen Praxis auslöst.

Der Wunsch der Verfasser/innen der Gütekriterien ist es, dass möglichst viele Kolleginnen und Kollegen diese Merkmale zur Evaluation ihres eigenen Unterrichts einsetzen. Die Verfasser/innen sind auf eine Rückmeldung in Bezug auf die Tauglichkeit, Angemessenheit und Praktikabilität angewiesen, um nach einer etwa einjährigen Praxisphase mit einer Revision des Merkmalskatalogs beginnen zu können. Und sie erwarten gespannt die Rückmeldung der Kolleginnen und Kollegen bis zum Ende des Schuljahres 2004/05.

Rückmeldungen werden an folgende Adresse erbeten: Joachim.Kreter@fachberater-bbs.de

Der Kriterienkatalog ist im Übrigen bereits von Herrn Karl-Heinz Kotter begutachtet worden, der einen Leitfaden für die Entwicklung guter Schulen im Rahmen des TQM vorgelegt hat². Seine Anmerkung sei hier kurz wiedergegeben: „Ich finde es wirklich gut und wichtig, dass Sie und Ihre

¹ Meyer, H., Zehn Merkmale guten Unterrichts, in: Pädagogik 10/2003, S. 36-43.

² Unsere Schule auf dem Weg in die Zukunft, Schulentwicklung nach dem EFQM-Modell, Hrsg. Kotter, K.-H., Wolnzach, 2.Auflg. 2004.

Fachkollegen sich hierzu so grundlegende Gedanken gemacht haben. Meines Erachtens könnte diese Arbeit auch Anregungen für andere Fächer geben, wenn sie Gütekriterien für ihren Unterricht entwickeln wollen.

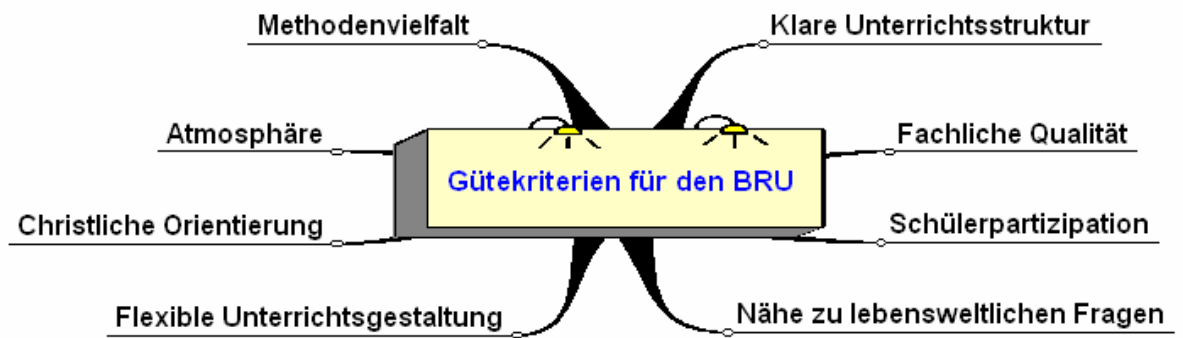
Die von ihrer Gruppe entwickelten Gedanken sind im Übrigen völlig mit der EFQM-Systematik kompatibel. Sie befassen sich mit der Ausgestaltung des ev. Religionsunterrichts und zählen somit zu Vorgehensweisen, die insbesondere in den Teilkriterien 5c und 5d behandelt werden“.

An der Erarbeitung der Merkmale haben folgende Kolleginnen und Kollegen mitgewirkt:

Ina Begert-Brockstedt, Burgdorf
Jürgen Beyer, Gifhorn*
Ralf Brinkmann, Nienburg
Ulrike Hahne, Nienburg
Olaf Ideker-Harr, Lüneburg
Wolfgang König, Uelzen
Joachim Kreter, Neustadt*
Volmar von Kuenheim, Nienburg
Martin Kusell, Hannover*
Markus Maidl, Gifhorn

Jürgen Meyer, Diepholz
Hans- Werner Müller, Nienburg
Silvia Mustert, Hameln*
Dr. Harry Noormann, Hannover*
Andrea Pabst-Dietrich, Hannover
Detlef Petsch, Hannover
Andreas Schmitz, Gifhorn
Sylke Schuknecht, Neustadt*
Thorsten Wasmuth-Hödicke, Hameln*
Maria Westernströer, Hildesheim

An der Konkretion und an der Entwicklung des Fragebogens haben die mit * gekennzeichneten Kolleginnen und Kollegen und Maria Kaune- Rabofski, Hannover, mitgearbeitet.



Gütekriterien				
Gütekriterium	Schülerpartizipation	Nähe zu lebensweltlichen Fragen	Klare Unterrichtsstruktur	Fachliche Qualität
Definition	Schülerpartizipation zielt darauf, Sch. im Rahmen der Möglichkeiten (Rahmenbedingungen, Situation und Fähigkeit der Lerngruppe) an Vorbereitung, Durchführung, Beurteilung und Auswertung des Unterrichts zu beteiligen.	Nähe zu lebensweltlichen Fragen heißt, sowohl die jetzige als auch die künftige persönliche Lebenssituation von Sch. wahrzunehmen, zu berücksichtigen und zu den Unterrichtsinhalten in Bezug zu setzen. Die persönliche Lebenssituation ist u. a. gekennzeichnet durch Privatleben, Schule, Beruf und gesellschaftliche Einflüsse.	Einer klaren Unterrichtsstruktur liegt eine realistische Zeitplanung bezogen auf die Makrostruktur sowie auf einzelne Unterrichtsstunden von 45 bzw. 90 Minuten zugrunde. Der Unterricht wird bestimmt durch ein konkretes Unterrichtsziel und klar gegliederten Phasen. Überleitungen sollen so formuliert werden, dass die Verknüpfung der einzelnen Lernphasen für die Klasse erkennbar wird. Eine präzise Aufgabenstellung erleichtert den Sch. die Mitarbeit.	Fachliche Qualität bezieht sich auf die Wechselwirkung exegetischer Erkenntnisse und systematischer sowie ethischer Aussagen. Die rel.- päd. Kompetenz erweist sich u.a. in der Fähigkeit zur didaktischen Reduktion komplexer Inhalte und der Entfaltung ihrer möglichen existenziellen Bedeutung.
Beispiele/Aspekte	Teilhabe an <ul style="list-style-type: none"> - Themenfindung - Planung - Durchführung - Beurteilungen (Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzung) - Regeln: Aufstellung, Einhaltung, Sanktionierung - Konfliktlösung Transparenz <ul style="list-style-type: none"> - Definition und Gewichtung mündlicher, schriftlicher und sonstiger Leistungen - Regelmäßige Besprechung des Leistungsstandes 	Gesichtspunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Berufe - Alter und Herkunft der Sch. - Religionszugehörigkeit der S, - Jugendkultur 	Klar gegliederte Phasen sowohl bei lernzielorientiertem als auch bei handlungsorientiertem Unterricht Sinnvolle Verknüpfungen/ Überleitungen.: <ul style="list-style-type: none"> - Wir haben diesen Schritt gemacht, um... - Als nächstes machen wir..., um... Präzise Aufgabenstellungen: <ul style="list-style-type: none"> - Zeitangabe bei Stillarbeit/ Gruppenarbeit - schriftlich fixierte Formulierung der Arbeitsaufträge 	<ul style="list-style-type: none"> - Sachlich richtige Darstellung der Inhalte - Verknüpfung lebensweltlicher Themen mit theologischen Aspekten - Auswahl geeigneter Methoden und Medien zur Vermittlung der Inhalte - Fachwissen und Fähigkeit zur Argumentation wird bewertet, nicht die Meinung
Indikatoren für die Selbstevaluation	<ul style="list-style-type: none"> - Sind die Sch. an der inhaltlichen und organisatorischen Planung des Unterrichts (mit-) beteiligt? - Sind Zeiten eingeplant, um die Durchführung der Planung und den Arbeitsstand gegenseitig zu beurteilen und ggf. zu verändern? - Konnten die Sch. vereinbarte Regeln im Rahmen ihrer Möglichkeiten einhalten? - Habe ich den Sch. meine Planungs- und Leistungskriterien offen gelegt? - Ist es mir gelungen, Sch. an Beurteilungsprozessen zu beteiligen? 	Habe ich die mir bekannten unterrichtsrelevanten Informationen über die Lebenssituationen der Sch. bei der Planung und Durchführung des Unterrichts berücksichtigt?	<ul style="list-style-type: none"> - Hatte ich eine realistische Zeitplanung? - Hatte ich klare Unterrichtsziele und waren sie für die Sch. erkennbar? - Sind meine Überleitungen und Arbeitsanweisungen verstanden worden oder gab es auffällig viele Rückfragen? 	<ul style="list-style-type: none"> - Habe ich mich mit den Inhalten sachbezogen und theologisch verantwortungsvoll auseinandergesetzt? - Habe ich den Inhalt für die Sch. angemessen didaktisch reduziert? - Ist es mir gelungen, die Erfahrungen und Fragen der Sch. mit zentralen Aussagen des christlichen Glaubens in Beziehung zu setzen? - Haben die eingesetzten Methoden und Medien zum Verständnis der Inhalte beigetragen?

Gütekriterium	Methodenvielfalt	Flexibler Unterricht	Christliche Orientierung	Atmosphäre
Definition	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlungsorientierte und schüleraktivierende Methoden eröffnen den Sch. angemessene Handlungsspielräume und fördern prozessorientiert die Schlüsselqualifikationen (Fach-, Methoden-, Sozial-, Personale Kompetenz). 	<ul style="list-style-type: none"> - Flexibler Unterricht zeichnet sich durch die Bereitschaft der Lehrkraft aus, sowohl von der Unterrichtseinheit als auch von der Unterrichtsstunde abzuweichen, wenn die Situation der Sch., die Bedürfnisse der Lerngruppe oder aktuelle Ereignisse im lebensweltlichen Umfeld dies erfordern. Dabei müssen die eigenen Grenzen erkannt und akzeptiert werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Vollzieht sich in der Begegnung und Auseinandersetzung mit christlichen Lebensdeutungen und Wertmaßstäben, mit christlicher Kirche, mit anderen Religionen. - Dabei haben die Sch. das Recht zu wissen und die Freiheit zu glauben 	<ul style="list-style-type: none"> - Von einer guten Unterrichts-atmosphäre kann dann gesprochen werden, wenn Offenheit und gegenseitiges Akzeptieren den Unterrichtsverlauf prägen und die Sch. sich als Menschen angenommen wissen. - Darüber hinaus gehört eine die Sch. ansprechende, motivierende Gestaltung des Lernumfeldes dazu.
Beispiele/ Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> - Gestalterische Methoden, z. B. Collagen, Tonarbeiten, Malen... - Erlebnisaktivierende Methoden z.B. Rollenspiele, Standbilder, Pantomime... - Texterschließende Methoden z.B. Szenisches Lesen... - Einübung in Gesprächsführung : z.B. Podiumsdiskussion, freie Rede, Pro-Contra-Diskussion <p>Ein Schwerpunkt liegt u. a. auf den Methoden, die die Begegnung mit religiöser Praxis ermöglichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Meditation - Lernortkooperation (Zusammenarbeit mit kirchlichen Einrichtungen, Wohlfahrtsverbänden, Bestattungsunternehmen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsforen anbieten und ggf. externe Beratung hinzuziehen - Konfliktlösungsstrategien anbieten und einüben 	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntlichkeit der Person, des Unterrichtenden ohne Dogmatismus - Konkrete Hilfen zur persönlichen Lebensbewältigung - Positionieren und Argumentieren - Orientierung in existentiellen und ethischen Fragen - Christsein in einer Vielfalt der Religionen - Orientierungshilfen zur Identitätsentwicklung am Anfang der Erwerbstätigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Raumgestaltung - Sitzordnung - Raum/Zeit für Gespräche - Raum/Zeit für Emotionen
Indikatoren für die Selbstevaluation	<ul style="list-style-type: none"> - Habe ich in einer Unterrichtseinheit bzw. in einer Unterrichtsstunde gezielt unterschiedliche Methoden eingesetzt? - Haben die ausgewählten Methoden geholfen, die angestrebten Kompetenzen zu erwerben? 	<ul style="list-style-type: none"> - Konnte ich auf aktuelle Ereignisse oder Interessen der Sch. eingehen ohne dabei die Makroplanung aus dem Auge zu verlieren? - War die Situation, auf die ich eingegangen bin, überhaupt relevant? 	<ul style="list-style-type: none"> - Habe ich in meinem Unterricht Beispiele für christliche Lebensdeutungen und Wertmaßstäbe angeboten? - Hatten die Sch. Gelegenheit zur persönlichen Auseinandersetzung? - War ich mit meiner Überzeugung für die Sch. erkennbar? - Habe ich ggf. abweichende Überzeugungen der Sch. akzeptieren können? - Habe ich Entscheidungshilfen für die Entwicklung einer eigenen Berufsethik angeboten? 	<ul style="list-style-type: none"> - Habe ich mit den mir möglichen Mitteln die äußeren Bedingungen für eine gute Atmosphäre geschaffen? - Finden im Unterricht offene Gespräche statt?

Auswertungsfragen zu den Gütekriterien für den BRU
(höheres Anspruchsniveau)

Schülerpartizipation	Nähe zu lebensweltlichen Fragen	Klare Unterrichtsstruktur	Fachliche Qualität	Methodenvielfalt	Flexibler Unterricht	Christliche Orientierung	Atmosphäre
<p>Die Lerngruppe konnte sich an der Planung des Unterrichts beteiligen. (4)</p> <p>Die Interessen der Lerngruppe wurden bei der Durchführung berücksichtigt. (11)</p>	<p>Es sind Themen behandelt worden, die mich privat und /oder im Beruf interessieren. (1)</p> <p>Welche Unterrichtsinhalte haben Sie besonders interessiert? Begründung! (2)</p> <p>Welche Unterrichtsinhalte haben Sie weniger interessiert? Begründung! (3)</p>	<p>Die Arbeitsaufträge im Unterrichtsverlauf und bei Klassenarbeiten wurden klar und eindeutig formuliert. (16)</p> <p>Der Unterricht war klar strukturiert. (10)</p> <p>Der Zusammenhang der einzelnen Unterrichtsstunde mit dem Kursthema war erkennbar. (14)</p>	<p>Der/die Lehrer/in war fachlich kompetent. (19)</p> <p>Der/die Lehrer/in hat die Unterrichtsinhalte verständlich vermittelt. (5)</p> <p>Der/die Lehrer/in stellte im Unterricht Bezüge zur Gegenwart her. (12)</p>	<p>Mit welchen Methoden und Arbeitsformen (z.B. Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Gesprächskreis) haben Sie am liebsten gearbeitet. (7)</p> <p>Welche Methoden und /oder Materialien haben Sie als angemessen und hilfreich zum Verständnis des Unterrichtsstoffs erlebt? (8)</p>	<p>Der/die Lehrer/in war bereit vom geplanten Unterricht abzuweichen, wenn die Situation es erforderte (wichtige aktuelle Ereignisse; Bedürfnisse; Konflikte). (13)</p>	<p>Christliche Lebensdeutungen und Wertmaßstäbe haben neue Sichtweisen auf meine persönlichen und/oder gesellschaftlichen Fragen ermöglicht. (9)</p> <p>Welche religiösen Gesichtspunkte haben Sie zum Nachdenken angeregt. (18)</p>	<p>Es war möglich, sich offen im Unterricht zu äußern. (6)</p> <p>Ich habe mich im Unterricht respektiert und angenommen gefühlt. (17)</p> <p>Ich fühle mich angemessen beurteilt. (15)</p>

Auswertungsfragen zu den Gütekriterien für den BRU

(mittleres Anspruchsniveau)

Stand:Feb-05

Schülerpartizipation	Nähe zu lebensweltlichen Fragen	Klare Unterrichtsstruktur	Fachliche Qualität	Methodenvielfalt	Flexibler Unterricht	Christliche Orientierung	Atmosphäre
<p>Die Lerngruppe konnte sich an der Planung des Unterrichts beteiligen. (2)</p> <p>Die Interessen der Lerngruppe wurden bei der Durchführung berücksichtigt. (9)</p>	<p>Es sind Themen behandelt worden, die mich privat und /oder im Beruf interessieren. (1)</p>	<p>Die Arbeitsaufträge wurden klar und eindeutig formuliert. (13)</p> <p>Der Unterricht war klar strukturiert. (8)</p>	<p>Der/die Lehrer/in kannte sich in dem Unterrichtsstoff aus. (16)</p> <p>Der/die Lehrer/in hat den Stoff verständlich vermittelt. (3)</p> <p>Der/die Lehrer/in setzte aktuelles Material ein. (10)</p>	<p>Es sind unterschiedliche Arbeitsformen (z.B. Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Gesprächskreis) eingesetzt worden. (5)</p> <p>Welche Methoden haben Ihnen am meisten Spaß gemacht? (6)</p>	<p>Der/die Lehrer/in war bereit vom geplanten Unterricht abzuweichen, wenn die Situation es erforderte (wichtige aktuelle Ereignisse; Bedürfnisse; Konflikte). (11)</p>	<p>Christliche Sichtweisen zu persönlichen Fragen sind angesprochen worden. (7)</p> <p>Mich haben religiöse Gesichtspunkte zum Nachdenken angeregt. (15)</p>	<p>Es war möglich, sich offen im Unterricht zu äußern. (4)</p> <p>Ich habe mich im Unterricht wohl gefühlt. (14)</p> <p>Ich fühle mich angemessen beurteilt. (12)</p>

Auswertungsfragen zu den Gütekriterien für den BRU

(unteres Anspruchsniveau)

Schülerpartizipation	Nähe zu lebensweltlichen Fragen	Klare Unterrichtsstruktur	Fachliche Qualität	Methodenvielfalt	Flexibler Unterricht	Christliche Orientierung	Atmosphäre
Wir konnten die Unterrichtsthemen mitbestimmen.	Ich fand den Unterricht interessant.	Ich wusste immer, worum es ging. Ich wusste immer, was der/die Lehrer/in im Unterricht wollte.	Ich habe die Themen des Unterrichts verstanden.	Der Unterricht wurde abwechslungsreich gestaltet. Wie arbeiten Sie am liebsten? Z.B.: alleine, zu zweit, mit mehreren, mit Bildern, mit Texten usw.	Der/die Lehrer/in ist auf aktuelle Situationen eingegangen. Z.B. Todesfälle, Streit, Mobbing, Drogenmissbrauch, Katastrophen...	Wir haben darüber gesprochen, wie Menschen miteinander umgehen sollten. Wir haben über Glauben und Religion gesprochen.	Ich habe mich im Religionsunterricht wohl gefühlt. Der/die Lehrer/in hat mich gerecht behandelt.

Auswertungsbogen zum Religionsunterricht
für Schülerinnen und Schüler

Mit diesem Auswertungsbogen möchte ich anonym erfragen, wie Sie den Unterricht im Fach Religion erlebt haben. Mich interessiert, ob Sie mit unserer gemeinsamen Arbeit zufrieden sind und wo Verbesserungen möglich sind.

Ich freue mich über Ihre ernsthaften und ehrlichen Antworten!

	trifft genau zu	trifft eher zu	teils, teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Es sind Themen behandelt worden, die mich privat und /oder im Beruf interessieren.					
Welche Unterrichtsinhalte haben Sie besonders interessiert? Begründung!					
Welche Unterrichtsinhalte haben Sie weniger interessiert? Begründung!					
Die Lerngruppe konnte sich an der Planung des Unterrichts beteiligen.					
Der/die Lehrer/in hat die Unterrichtsinhalte verständlich vermittelt.					
Es war möglich, sich offen im Unterricht zu äußern.					
Mit welchen Methoden und Arbeitsformen (z.B. Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Gesprächskreis) haben Sie am liebsten gearbeitet?					
Welche Methoden und /oder Materialien haben Sie als angemessen und hilfreich zum Verständnis des Unterrichtsstoffs erlebt? (kurze Begründung)					
Christliche Lebensdeutungen und Wertmaßstäbe haben neue Sichtweisen auf meine persönlichen und/oder gesellschaftlichen Fragen ermöglicht.					
Die Unterrichtsstunde war klar strukturiert.					
Die Interessen der Lerngruppe wurden bei der Durchführung berücksichtigt.					
Der/die Lehrer/in stellte im Unterricht Bezüge zur Gegenwart her.					
Der/die Lehrer/in war bereit, vom geplanten Unterricht abzuweichen, wenn die Situation es erforderte (wichtige aktuelle Ereignisse; Bedürfnisse; Konflikte).					
Der Zusammenhang der einzelnen Unterrichtsstunde mit dem Kursthema war erkennbar.					
Ich fühle mich angemessen beurteilt.					
Die Arbeitsaufträge im Unterrichtsverlauf und bei Klassenarbeiten wurden klar und eindeutig formuliert.					

	trifft genau zu	trifft eher zu	teils, teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Ich habe mich im Unterricht respektiert und angenommen gefühlt.					
Welche religiösen Gesichtspunkte haben Sie zum Nachdenken angeregt?					
Der/die Lehrer/in war fachlich kompetent.					
Weitere Bewertungen bzw. Vorschläge:					

Vielen Dank für die Mitarbeit!!!

**Auswertungsbogen zum Religionsunterricht
für Schülerinnen und Schüler**






Mit diesem Auswertungsbogen möchte ich anonym erfragen, wie Ihnen der Unterricht im Fach Religion in den vergangenen Wochen gefallen hat. Mich interessiert, ob Sie mit unserer gemeinsamen Arbeit zufrieden sind und wo Verbesserungen möglich sind. Ich freue mich über Ihre ernsthaften und ehrlichen Antworten.

	trifft genau zu	trifft eher zu	teils, teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Es sind Themen behandelt worden, die mich privat und /oder im Beruf interessieren.					
Die Lerngruppe konnte sich an der Planung des Unterrichts beteiligen.					
Der/die Lehrer/in hat den Stoff verständlich vermittelt.					
Es war möglich, sich offen im Unterricht zu äußern.					
Es sind unterschiedliche Arbeitsformen (z.B. Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Gesprächskreis) eingesetzt worden.					
Welche Methoden haben am meisten Spaß gemacht?					
Christliche Einstellungen zu persönlichen Fragen sind angesprochen worden.					
Der Unterricht war klar strukturiert.					
Die Interessen der Lerngruppe wurden bei der Durchführung berücksichtigt.					
Der/die Lehrer/in setzte aktuelles Material ein.					
Der/die Lehrer/in war bereit, vom geplanten Unterricht abzuweichen, wenn die Situation es erforderte (wichtige aktuelle Ereignisse; Bedürfnisse; Konflikte).					
Ich fühle mich angemessen beurteilt.					
Die Arbeitsaufträge wurden klar und eindeutig formuliert.					
Ich habe mich im Unterricht wohl gefühlt.					
Mich haben religiöse Gesichtspunkte zum Nachdenken angeregt.					
Der/die Lehrer/in kannte sich in dem Unterrichtsstoff aus.					

Vielen Dank für die Mitarbeit!!!

**Ein Auswertungsbogen zum Religionsunterricht
für Schülerinnen und Schüler**

Mit diesem Auswertungsbogen möchte ich anonym erfragen, wie Ihnen der Unterricht im Fach Religion in den vergangenen Wochen gefallen hat. Mich interessiert, ob Sie mit unserer gemeinsamen Arbeit zufrieden sind und wo Verbesserungen möglich sind. Ich freue mich über Ihre ernsthaften und ehrlichen Antworten.

					
Ich fand den Unterricht interessant.					
Wir konnten Unterrichtsthemen mitbestimmen.					
Ich habe die Themen des Unterrichts verstanden.					
Ich habe mich im Religionsunterricht wohl gefühlt.					
Der Unterricht wurde abwechslungsreich gestaltet.					
Wie arbeiten Sie am liebsten? Z.B.: alleine, zu zweit, mit mehreren, mit Bildern, mit Texten usw.					
Wir haben darüber gesprochen, wie Menschen miteinander umgehen sollten.					
Ich wusste immer, worum es ging.					
Der/die Lehrer/in ist auf aktuelle Situationen eingegangen. Z.B. Todesfälle, Streit, Mobbing, Drogenmissbrauch, Katastrophen...					
Der/die Lehrer/in hat mich gerecht beurteilt.					
Ich wusste immer, was der/die Lehrer/in im Unterricht wollte.					
Wir haben über Glauben und Religion gesprochen.					
Das hat mir am besten gefallen:					

Vielen Dank für die Mitarbeit!!!